

# Das alte Bally-Kosthaus wird mit neuen Ideen gefüllt

**Schönenwerd** Bis 2019 will der Eigentümer seine Pläne umsetzen



Gemeindepräsident Peter Hodel, Geschäftsführer Martin Lüscher und Eigentümer Martin Eitelbuss (v.l.). BKO

VON BEAT WYTENBACH

Man habe alles versucht, um das Kosthaus wieder auf Vordermann zu bringen. Man habe Abfall entsorgt, Rückbauten durchgeführt «und fast alle alten Sünden bereinigen können». Martin Eitelbuss, der Eigentümer des ehemaligen Bally-Kosthauses, berichtete am Montagabend rund 200 geladenen Gästen von seinen Plänen.

In einer Übergangsnutzung werde man nebst den Veranstaltungen im Erdgeschoss und im Garten auch im ersten Obergeschoss Büroräume bereitstellen sowie ein eigenes Projektbüro einrichten. Derzeit arbeite man an entsprechenden Bauprojekten. Gleichzeitig werde in Absprache mit der Gemeinde ein Parkplatzkonzept erstellt, das Raum für bis zu 200 Parkplätze schaffen soll.

Als Ideen für künftige Nutzungen nannte Eitelbuss neue Museumsbauten mit Gastronomie, Räume für die Ballyana-Stiftung, Büroflächen für eine internationale Schule, Wohnungen am Park und an der Aare, Hotelideen mit einem Spa im Untergeschoss oder eventuell ein Reha-Zentrum, eine internationale Galerie mit Parkanschluss oder einen Schiffsanlegesteg beim Ballypark. Ziel sei, laufend zu informieren und die Planungsschritte mit den Behörden abzusprechen. «Wir hoffen, dass wir zum 100-Jahr-Jubiläum des Kosthaus-

ses im Jahr 2019 alles fertigstellen und mithelfen können, den Namen Bally wieder in die weite Welt hinauszutragen», so Eitelbuss.

## Ein nationaler Treffpunkt

Geschäftsführer Martin Lüscher von der Lifestyle adventure GmbH, Schönenwerd, erklärte, man wolle das Kosthaus in der Übergangszeit nutzen, um «stilvolle Events durchzuführen, die über die Kantonsgrenze hinaus das Publikum ansprechen». Das Kosthaus solle «ein nationaler Treffpunkt für Industrie, Wirtschaft, Kultur, Tourismus und auch Privatpersonen werden». Dabei sollen auch die umliegenden Sehenswürdigkei-

**«Wir haben fast alle alten Sünden bereinigen können.»**

Martin Eitelbuss, Eigentümer

ten wie das Bally-Schuhmuseum, das Gugelmann-Museum, das Ballyana-Museum, das Bally-schlösschen der Ballypark oder der buddhistische Tempel in Gretzenbach mit einbezogen werden. Auch wolle man von den Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe profitieren.

Auch Themenabende, Konzerte, Kunstausstellungen oder Vorträge seien denkbar, so Lüscher. «Was nicht in-

frage kommt, sind öffentliche Partys und Discos.» Er meinte: «Wenn es uns gelingt, die Bally-House-Geschichte weiterzuführen, nur zufriedene Gäste und begeisterte Mitarbeiter zu haben, ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn zu pflegen und die Eigentümer überzeugen zu können, dass wir das Richtige machen, dann haben wir unser Ziel erreicht.»

## Vor der Zerstörung gerettet

Nach seiner Schliessung habe das Kosthaus nur noch als «Torfunktion» für den Ballypark gedient und seine Zukunft sei ungewiss gewesen, sagte Schönenwerds Gemeindepräsident Peter Hodel. «Viele Nutzungsideen, teils realistische, teils Träumereien, wollten dem Haus neues Leben geben», berichtete er. Leider habe das Kosthaus dann einen Eigentümer erhalten, «welcher weder mit der Geschichte noch mit der Zukunft des Gebäudes umgehen konnte». Die Seele des Hauses sei fast zerstört worden, und nur der Konkurs jener Eigentümer habe das Haus vor der vollständigen inneren Zerstörung gerettet.

«Mit der neuen Eigentümerschaft stehen die Gemeinde und die ganze Region, die sich um das Kosthaus gesorgt hätten, am Anfang einer neuen Zeitrechnung», sagte Hodel. Er zeigte sich überzeugt, dass die neuen Eigentümer mit der Geschichte des Hauses gut umgehen können.